



Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Pirna 2030

Fachkonzept Bildung, Soziales und Sport (Kurzfassung)

Beschlussfassung vom 29.01.2019

Projektleitung

Dipl.-Geogr. Steffen Möhrs (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

Projektbearbeitung

VFA Maria Schubert (Stadt Pirna, Fachdienst Jugend, Soziales, Sport)

VFA Heike Fenske (Stadt Pirna, Fachdienst Jugend, Soziales, Sport)

Verwaltungswirt (VWA) Katrin Köhler (Stadt Pirna, Fachdienst Schulen und Kindertagesstätten)

Verwaltungsbetriebswirt (VWA) Steffen Köhler (Stadt Pirna, Fachgruppe Schule und Soziales)

B.A. Robert Schütz (Stadt Pirna, Stabsstelle Demokratie und Prävention)

Dipl.-Sportlehrer und VFA Heike Wiedner (Stadt Pirna, Fachdienst Jugend, Soziales, Sport)

Karten

TZ Kerstin Kämmerer (Stadt Pirna, Fachdienst Stadtplanung)

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Wörtern gewählt. Dies beinhaltet keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

1 Bildung

1.1 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

- Für die Kinderbetreuung der Kinder im Alter bis 6 Jahre stehen 18 Kindertagesstätten mit über 1.700 Plätzen zur Verfügung. Die Hortbetreuung erfolgt in 7 Einrichtungen an den Grundschulen sowie in verschiedenen Kindertagesstätten mit insgesamt fast 1.400 Plätzen. Ergänzt wird das Angebot durch 19 Kindertagespflegestellen. Die Kindertagesstätten werden durchweg von Trägern der freien Jugendhilfe bzw. durch Elterninitiativen betrieben.
- Die Zahl der in Pirna wohnhaften Kinder hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht, so dass der Ausbau der Kapazitäten in den Kindertageseinrichtungen und im Hort einen Investitionsschwerpunkt darstellten. Durch umfangreiche Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen wurden knapp 150 Krippenplätze, über 260 Kindergartenplätze und fast 330 Hortplätze neu geschaffen. Die Auslastung der Kindertagesstätten liegt trotz Kapazitätserweiterungen nahe an der Grenze. Eine wohnortnahe Platzbereitstellung ist v.a. im Stadtteil Inneres Stadtgebiet nicht immer möglich.
- Aktuell betreibt die Stadt Pirna in eigener Verantwortung als Schulträger 6 Grundschulen, 3 Oberschulen und 2 Gymnasien, an denen insgesamt ca. 3.800 Schüler lernen. Dabei sichert Pirna in allen drei Schularten auch die Versorgung benachbarter Gemeinden ab, so liegt der Fremdkinderanteil an den Gymnasien bei 40-50%. Die Weiterentwicklung der Schulkapazitäten auch vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen stellte in den letzten Jahren einen Investitionsschwerpunkt der Stadt Pirna dar. Hinzu kam seit 2014/15 die Aufgabe der Beschulung von Migranten im schulpflichtigen Alter.
- Weitere wichtige Bestandteile der Schullandschaft sind das Evangelische Schulzentrum (freier Träger), das Berufsschulzentrum (Träger Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) und vier Förderschulen (Träger Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und freier Träger). Eine Reihe privater Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen sowie die Musikschule und die Volkshochschule ergänzen das Bildungsangebot. Die Technische Universität Dresden unterhält mit dem Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Pirna eine der wenigen Außenstellen außerhalb von Dresden.
- Insgesamt verfügt Pirna damit über eine sehr vielfältige Bildungs- und Weiterbildungslandschaft, die in den letzten Jahren stetig bedarfsgerecht weiterentwickelt wurde.

1.2 Entwicklungsplanung 2030

- Entsprechend der aktuell vorliegenden Bevölkerungsprognose ist mittelfristig von weiter steigenden Kinderzahlen auszugehen, wobei langfristig ein wellenförmiger Verlauf in der Besetzung der Altersgruppen zu erwarten ist. In den verdichteten Stadtteilen wird der Betreuungsbedarf in den Kindertagesstätten weiter zunehmen, so dass durch Neubau, Reaktivierung von Gebäuden und Sanierung von Bestandsgebäuden die Kapazitäten bis

in den Hortbereich hinein auszubauen sind. Prioritäre Maßnahmen umfassen u. a. den Neubau einer Kita sowie die Sanierung des ehemaligen Schulgebäudes auf der Nicolaistraße im Stadtteil Inneres Stadtgebiet sowie die Sanierung der Kita „Kunterbunt“ im Stadtteil Copitz/ Posta. Langfristig erwartete Schwankungen in der Betreuungszahl können durch einen altersbedingten Rückgang im Bereich der Tagespflege kompensiert werden.

- Auch im Schulbereich ist mittelfristig von einer wachsenden Zahl an Grundschulern und zeitverzögert auch an Oberschulen und Gymnasien auszugehen. Die aktuell zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Schulen reichen für die künftigen Schülerzahlen nicht aus. Dies erfordert Maßnahmen zur Optimierung der Nutzung, die Reaktivierung derzeit nicht genutzter Schulgebäude (u.a. Nicolaistraße, Rottwerndorfer Straße) und weitere Anpassungen der Kapazitäten durch Ergänzungs- und Neubauten an den bestehenden Standorten.
- Das bisher auf dem Sonnenstein praktizierte Mehrnutzungskonzept von Schulgebäuden zur weiteren sozialen und kulturellen Interaktion soll mittelfristig auch auf andere Schulstandorte, vorrangig Grundschulstandorte in den ländlichen Ortsteilen, ausgeweitet werden.

2 medizinische und pflegerische Versorgung

2.1 *Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna*

- Die stationäre medizinische Versorgung wird durch das Klinikum Pirna wahrgenommen, welches im sächsischen Krankenhausplan als Einrichtung der Regelversorgung gelistet ist und über Pirna hinaus auch Versorgungsleistungen für das Umland (Altkreis Sächsische Schweiz) übernimmt. Es fungiert zudem als akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Dresden. Träger des Klinikums ist seit 2014 die HELIOS Kliniken GmbH.
- Die medizinische Grundversorgung wird derzeit in Pirna von 24 Arztpraxen sowie dem Medizinischen Versorgungszentrum am Klinikum Pirna getragen. Die Hausarztversorgung ist mit diesen Einrichtungen insbesondere in den verdichteten Stadtteilen in weiten Teilen in einer fußläufigen Erreichbarkeit gewährleistet. Ein Großteil der Einwohner in den ländlichen Ortsteilen verfügt jedoch über keine fußläufig erreichbare medizinische Grundversorgung.
- Die sekundäre medizinische Versorgung (Facharztmedizin) wird derzeit von fast 60 niedergelassenen und angestellten Fachärzten und Spezialisten aller Richtungen getragen, hinzu kommt auch hier die Facharztversorgung im Medizinischen Versorgungszentrum des Klinikum Pirna. Die Fachärzte sind ausschließlich in den verdichteten Stadtteil Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta niedergelassen. Für die weitere medizinische Versorgung stehen zahlreiche weitere Einrichtungen (Praxen für Psycho-, Physio-, Ergo- und Logopädie sowie mehrere Apotheken) zur Verfügung.

- Für die vollstationäre Pflege bedürftiger Personen hat sich in den letzten Jahren ein breites Angebot von Einrichtungen etabliert, die eine gute Versorgungssituation gewährleisten. Für ältere Menschen stehen in fünf Senioren- und Pflegeheimen insgesamt 711 stationäre Pflegeplätze zur Verfügung. Das stationäre Angebot wird durch verschiedene Tagespflege- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit insgesamt 81 Plätzen ergänzt.
- Hinzu kommen verschiedene Anbieter von Formen des betreuten Wohnens, hier werden derzeit von verschiedenen Anbietern etwa 300 Plätze im Stadtgebiet angeboten. Ein aktuelles Projekt sieht die Einrichtung weiterer 65 altersgerechter Wohnungen mit bedarfsgerechten Pflegeangeboten in dem im Bau befindlichen Einkaufszentrum „Scheunenhof“ vor. Mehrere Anbieter bieten Leistungen der ambulanten Pflege im gesamten Stadtgebiet an.
- Neben den Pflegeeinrichtungen und –dienstleistern für ältere Menschen sind im Stadtgebiet auch verschiedene Einrichtungen zur Pflege und Betreuung weiterer beeinträchtigter bzw. hilfebedürftiger Menschen ansässig.

2.2 Entwicklungsplanung 2030

- Die Stadt Pirna kann als Akteur im Bereich der medizinischen Versorgung nur begrenzt auf Entwicklungen Einfluss nehmen. Die Gewährleistung einer leistungsfähigen und bedarfsgerechten Krankenhausversorgung obliegt dem Freistaat Sachsen, der dies über den Krankenhausplan umsetzt.
- Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wird durch ein dichtes Netz an niedergelassenen Haus- und Fachärzten abgesichert. Dazu besteht ein ebenfalls dichtes Netz an Apotheken und ergänzenden Einrichtungen. Allerdings stellt sich die medizinische Versorgung in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich dar. Ein reichliches Drittel der Pirnaer Einwohnerschaft verfügt über keine fußläufig erreichbare Hausarztversorgung im wohnungsnahen Umfeld. Die Facharztversorgung ist noch stärker als bei den Hausärzten auf wenige Stadtbereiche konzentriert.
- Bestreben der Stadt Pirna für die nächsten Jahre ist es deshalb, die Patienten aus den unversorgten Bereichen zu akzeptablen Bedingungen möglichst mittels des öffentlichen Personennahverkehrs bzw. alternativer Bedienformen zu den bestehenden Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung zu bringen. Hierbei kommt der Umsetzung der Maßnahmen aus dem INSEK Fachkonzept Verkehr zur Gewährleistung einer angemessenen Erschließung auch der ländlichen Ortsteile eine hohe Bedeutung zu.
- Für das Klinikum Pirna bestehen am Standort Sonnenstein ausreichend Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeiten, so dass hier langfristig kein Handlungsbedarf im Rahmen der Stadtentwicklung und Flächennutzungsplanung besteht.
- Das Konzept des „Betreutes Wohnens im Quartier“ stellt das Leitprinzip der kommunalen Sozialpolitik der Stadt Pirna dar. Ziel ist es, durch ein ambulantes Hilfesystem, ergänzt durch wohnortnahe Wohn-Pflegegruppen, auch bei Pflegebedürftigkeit einen Verbleib in

der eigenen Häuslichkeit, zumindest aber im Wohnumfeld des gewohnten Quartiers zu ermöglichen.

3 Soziale Dienste und Seniorenpolitik

3.1 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

- Pirna verfügt über ein breit aufgestelltes Angebot freiwilliger sozialer Angebote zur Wahrung des sozialen Friedens in der Stadt. Träger dieser Sozialen Dienste sind eine Vielzahl sozialer Vereine und Wohlfahrtsverbände. Förderschwerpunkte der sozialen Arbeit sind die 2006 und 2008 errichteten Stadtteilzentren Sonnenstein und Copitz mit speziellen sozialen Angeboten.
- Im Bereich der Sozialen Dienste – Wohlfahrtspflege werden spezielle soziale Projekte wie z. B. die Suchtberatung, der Soziale Möbeldienst, die Pirnaer Tafel und die Kleiderkammer durch die Stadt Pirna in ihrer Arbeit unterstützt. Dabei erfolgt die städtische Förderung sozialer Angebote grundsätzlich entsprechend der Inanspruchnahme Pirnaer Bürger.
- Insgesamt ist in Pirna eine ausreichende Anzahl an Begegnungs- Kommunikations-, Beratungs- und Vermittlungsangeboten vorhanden. Insbesondere in den Stadtteilen Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/Posta existieren in den vorhandenen Stadtteilzentren vielfältige Angebote für ältere Menschen. Im Stadtteil Inneres Stadtgebiet ist in der Altstadt ebenfalls eine Seniorenbegegnungsstätte verortet.
- Defizite bzgl. der Erreichbarkeit dieser Angebote sind vorwiegend in den ländlichen Stadtteilen vorhanden. Hier existiert ein zunehmender Bedarf an Mobilitätshilfen bzw. zugehenden Diensten. Das Informationsdefizit über die zahlreich vorhandenen sozialen Angebote bzw. finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten ist sehr groß. Die Zusammenarbeit zwischen ansässigen Wohnungsunternehmen und Anbietern freiwilliger sozialer Hilfen und Leistungen muss als unbefriedigend eingeschätzt werden.
- Die Seniorenpolitik der Stadt orientiert sich an den Leitzielen „Selbstbestimmtheit“ und „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“. Die lokale Wohnungspolitik spielt für ein sozial integriertes und dem Alter angemessenen Wohnen eine große Rolle. Hier besteht im Bereich Wohnen sowohl bei Wohnungen im Bestand als auch bei Modernisierungsmaßnahmen und Neubauten großer Handlungsbedarf zur Erweiterung des Angebotes an altersgerechten Wohnraum.
- Im Wohnumfeld wirken sich die Verfügbarkeit eines altersfreundlich gestalteten öffentlichen Nahverkehrs sowie lückenlose Mobilitätsketten positiv auf die soziale Teilhabe aus, zugleich fördern sie die Teilnahme am Konsum und die Nutzung der örtlichen und regionalen Infrastruktur. In Pirna existieren derzeit starke Differenzen der wohnortnahen Grundversorgung zwischen den Stadtteilen. Es gibt deutliche Versorgungslücken in der fußläufigen Erreichbarkeit im Bereich der Nahversorgung und im Bereich der medizinischen Grundversorgung.

3.2 Entwicklungsplanung 2030

- Die Weiterverfolgung des präventiven, dezentralen und vielfältigen Ansatzes der freiwilligen sozialen Arbeit ist künftig fortzuführen. Eine Vernetzung der Vereine ist weiter voranzutreiben sowie der Erhalt der Kooperation von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der sozialen Arbeit. Die beiden Stadtteilzentren in Copitz und auf dem Sonnenstein sollen auch weiterhin niedrigschwellige soziale Angebote im Wohnquartier vorhalten und als Begegnungs- und Kommunikationszentrum weiterbestehen.
- Die vorhandenen sozialen Hilfs-Projekte wie z. B. die Suchtberatung, der Soziale Möbeldienst, die Pirnaer Tafel und die Kleiderkammer sollen erhalten und weiterentwickelt werden. Allgemeine Beratungsdienste sind möglichst im Wohnquartier vorzuhalten. Für die ländlichen Stadtteile mit unzureichender sozialer Infrastruktur sollten Mobilitätshilfen initiiert werden, die es ermöglichen, zu den vorhandenen Angeboten zu gelangen.
- Bereits vorhandene Formen der Anerkennungskultur des Ehrenamtes wie die Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Pirna und die Förderung eines Ehrenamtstages in der Stadt Pirna sind zukünftig fortzusetzen. Weitere Anerkennungsformen und Publizierungen zum Thema sind zu diskutieren und deren Umsetzung zu prüfen.
- Im Themenfeld „Seniorenwohnen“ ist die Kommunikation zwischen Mietern und Vermietern zu verbessern. Angestrebt wird eine frühzeitige Beratung der Bürger zu Wohnraumanpassungen bzw. Umzugsmöglichkeiten im Wohnumfeld. Begleitend soll schrittweise ein qualitativ hochwertiges Informationsmanagement zu finanziellen Hilfen bei Wohnraumanpassungen/ Installierung von Hilfsmitteln installiert werden.
- Zur eigenständigen Bewältigung des Alltags im Wohnumfeld bedarf es der Förderung und Initiierung von alternativen Mobilitätshilfen, insbesondere in den unterversorgten ländlichen Stadtteilen. Herkömmliche Mobilitätsangebote sind durch Unterstützungsangebote so zu ergänzen, dass lückenlos ineinandergreifende Mobilitätsketten entstehen, von der Wohnung bis zum konkreten Ziel.
- Die bestehenden Möglichkeiten der Bauleitplanung sind so nutzen, dass ein möglichst flächendeckendes und fußläufig erreichbares Nahversorgungsangebot mindestens in den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Copitz/ Posta und Sonnenstein/ Cunnersdorf sichergestellt werden kann.
- Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum soll den Bedürfnissen älterer Menschen angepasst werden. Dazu zählen verschiedenste Aspekte, wie die Verfügbarkeit wohnungsnaher Grün- und Freiflächen, die Gestaltung von Wegen und Zugängen und eine seniorengerechte Straßenbeleuchtung und Beschilderung.
- Die altersentsprechende und wohnortnahe Informationsvermittlung im Wohnquartier zu den vorhandenen Hilfsangeboten ist auszubauen. Es gilt eine erste Versorgung mit Grundinformationen vorzuhalten und gleichzeitig die Vermittlung des Bürgers zu den

Spezialisten zukünftig gezielter und in qualifizierter Form vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere Informationen zum Thema Pflege.

4 Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

4.1 *Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna*

- In den letzten Jahren hat sich in Pirna eine verlässliche und vielfältige Angebotslandschaft für Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt. Mit ihren drei „Fördersäulen“ (Jugendtreffs, Schulsozialarbeit, Projekte) hat die Stadt eine tragfähige Struktur entwickelt, die es zu stabilisieren gilt. Die Stadt Pirna fördert Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit durch finanzielle Zuwendungen.
- In den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta bestehen Jugendtreffs in unterschiedlicher Trägerschaft. Sie bieten verschiedenste Freizeitaktivitäten sowie soziale Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche an.
- Seitens der Träger wurde wiederholt der Bedarf nach Räumen für größere und professionelle Events (Konzerte, Discos, Partys) angezeigt. Auf der anderen Seite werden von der Jugendarbeit bzw. den Jugendlichen auch zusätzliche, flexibel zugängliche und eher selbstverwaltete „jugendgemäßen Räumen“ nachgefragt, die derzeit nicht vorhanden sind.
- Schulsozialarbeit als Angebot der Jugendhilfe findet derzeit an einer Grundschule, drei Oberschulen und einer Förderschule statt. Die Finanzierung erfolgt je nach Schulstandort durch die Stadt Pirna bzw. den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.
- Viele verschiedene Vereine bereichern das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in Pirna. Im Stadtgebiet sind etwa 15 Vereine tätig, die auf die Kinder- und Jugendarbeit spezialisiert sind. Diese organisieren u. a. jährliche Projekte und Veranstaltungen sowie Feste. Auch die Kirchgemeinden halten Angebote für Kinder und Jugendliche bereit. Die Stadt Pirna unterstützt die Arbeit der Vereine finanziell.

4.2 *Entwicklungsplanung 2030*

- Ziel der Stadt Pirna ist es, durch die Schaffung guter Rahmenbedingungen für das Heranwachsen und eine breite Unterstützung von Familien eine vielfältige Gesamtstruktur für alle Kinder, Jugendlichen und Familien zu schaffen, die Entwicklungsräume ermöglicht und soziale Benachteiligungen abmildert. Dabei haben sich die drei „Fördersäulen“ (Jugendtreffs, Schulsozialarbeit, Projekte) bewährt und sollen beibehalten werden.
- Die Förderung der Jugendtreffs „Olymp“, „Hanno Altstadt“ und „Blue Sky“ soll fortgeführt und an die entsprechenden Bedarfe angepasst werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden durch den Träger aufgrund seiner Erfahrung festgelegt.

- Die angezeigten Bedarfe nach zusätzlichen Räumen für größere Events sind aus der Jugendarbeit heraus nicht realisierbar. Dieses Vorhaben kann mittelfristig nur im Rahmen eines fachübergreifenden Projektes umgesetzt werden.
- Die Schulsozialarbeit soll in der bisherigen Form fortgeführt werden. Ein weiterer Bedarf besteht an den Grundschulen und Gymnasien im Stadtgebiet. Ziel ist deshalb der Ausbau der Schulsozialarbeit über das bisherige Angebot hinaus. Dazu sind (einheitliche) fachliche, strukturelle und finanzielle Standards zwischen der Stadt Pirna und dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu entwickeln.
- Ein wichtiger Schwerpunkt der künftigen Jugendarbeit stellt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Projekten der Stadtentwicklung und im politischen Willensbildungsprozess dar. Dies ist auf unterschiedliche Art und Weise möglich. Es ist Ziel der Stadt Pirna, die Ideen und Wünsche der Jugendlichen zu hören, sie ernst zu nehmen und auf sie einzugehen. Dafür sollen mittelfristig formal verlässliche Prozesse organisiert werden, damit die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit (Stadtverwaltung und freie Träger) an den anderen Stadtplanungen (ÖPNV, Spielplatzplanung, Erholungsgebiete, Radwege etc.) beteiligt wird.

5 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

5.1 *Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna*

- Mit Stand Ende 2017 lebten in Pirna ca. 1.750 Ausländer, von denen knapp 1.000 Personen im Zuge der Flüchtlingsentwicklung seit 2015 in die Stadt kamen. Die Wohnsitze der Ausländer verteilen sich über das ganze Stadtgebiet, konzentrieren sich jedoch auf die verdichteten Stadtteile Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta. Im Falle der Personen, die im Zuge der Fluchtmigration nach Pirna gekommen sind, wird die Wohnsitznahme im Stadtgebiet auch stark von der Verfügbarkeit von Wohnungen, die den Richtlinien der Kosten der Unterkunft und Heizung entsprechen, beeinflusst.
- Pirna hat 2016 aus eigenen Mitteln eine Vollzeitstelle zur Beratung der Verwaltungsspitze und zur Koordinierung der Integrationsarbeit innerhalb des Stadtgebiets geschaffen. Diese Stelle übernimmt die zentrale Steuerung, Koordination und Vernetzung der vielfältigen Integrationsbemühungen unterschiedlicher Akteure im Stadtgebiet.
- Seit vielen Jahren werden Migranten in verschiedenen Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände in Pirna in ihrem Integrationsprozess begleitet und betreut. Sprach- und Integrationskurse führen, mit ebenfalls langjähriger Erfahrung, die Volkshochschule und ein privater Bildungsträger durch. Seit 2015 etablierten sich verschiedene neue Integrationsakteure. Besonders wichtig ist dabei die Vernetzung und Abstimmung der einzelnen Akteure, um die Integrationsarbeit so effektiv wie möglich zu gestalten und um Parallelstrukturen zu vermeiden.

5.2 *Entwicklungsplanung 2030*

- Angesichts geopolitischen Entwicklungen in der Nachbarschaft Europas ist es sehr wahrscheinlich, dass es in den nächsten Jahren weiterhin einen beständigen Zuzug von Migranten nach Deutschland geben wird. Die Anzahl der Ausländer in Pirna wird sehr wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren, wenn auch auf moderatem Niveau, ansteigen. Ihre Integration bleibt eine Querschnittsaufgabe, um das friedliche Zusammenleben in der Stadt zu sichern. Dafür braucht es langfristige und solide finanzierbare Unterstützungsangebote. Für eine gelingende Integration sind insbesondere die strategische Planung und die Koordination der Integrationsakteure durch die Stadtverwaltung nötig.
- Mittelfristiges Ziel ist die Erstellung eines Integrationskonzeptes in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den Wohlfahrtsverbänden. Das Integrationskonzept sollte eine langfristige Strategie zur ausgeglichenen Verteilung von Migranten innerhalb des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie innerhalb Pirnas zu gewährleisten.

6 **Sportstätten und Sportförderung**

6.1 *Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna*

- Pirna verfügt über ein breites Angebot an Sportstätten, das u.a. 17 Sporthallen, 18 Groß- und Kleinspielfelder sowie mehrere Sportanlagen u. a. für Leichtathletik, Tennis, Kegeln, Reiten, Sportschwimmen und Wassersport umfasst. Seit Erstellung der ersten Sportstättenentwicklungskonzeption (2002) wurden umfangreiche Investitionen getätigt. Dabei wurden zahlreiche Sportanlagen neugebaut bzw. grundlegend erneuert. Als Reaktion auf den demografischen Wandel wurden aber auch nicht mehr benötigte Sporthallen geschlossen und teilweise abgebrochen.
- Das Freizeitsportangebot wird vorrangig durch den organisierten Vereinssport realisiert. Mit Stand 2017 bestehen in Pirna ca. 50 inhaltlich sehr breit aufgestellte Sportvereine, die 48 Sportarten anbieten. Die Sportarten Gesundheitssport, Rehasport und Fitness haben sich in den letzten Jahren als feste Bestandteile der Vereinsstrukturen etabliert. In den Vereinen sind ca. 10.500 Personen organisiert, darunter 1/3 im Alter unter 18 Jahren.
- Im Rahmen der Sportförderrichtlinie unterstützt die Stadt Pirna die Arbeit gemeinnütziger Sportvereine, um eine Absicherung des Sporttreibens unter besonderer Förderung des Kinder-, Jugend- und Breitensportes zu gewährleisten. Dafür werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel jährlich freiwillige Zuwendungen u.a. für die Unterhaltung der Sportanlagen, die Pflege und Neuanschaffung von Großsport- und Pflegegeräten, die Finanzierung von Übungsleiterstunden und die Nutzung der Sportschwimmhalle gewährt.
- Es ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Teil der Pirnaer Bevölkerung auch außerhalb der festen Vereinsstrukturen Sport treibt. Dafür genutzt werden neben Sportkursen der Krankenkassen hauptsächlich die Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum sowie

die Pirnaer Bäder und private Sportanbieter. Im nichtorganisierten Sport sind Inlineskaten, Wandern, Radfahren und Joggen sowie Wassersport von großer Bedeutung.

6.2 *Entwicklungsplanung 2030*

- Sport ist in unserer Gesellschaft so präsent wie nie zuvor. Ein immer größerer Teil der Menschen treibt Sport – quer durch alle Altersgruppen und sozialen Schichten. Sportlichkeit und ein gesundheitsorientierter Lebensstil haben sich in der Gegenwart als neues kulturelles Phänomen fest etabliert. Damit wird auch in den kommenden Jahren ein Bedarf nach dem Vorhalten einer vielfältigen Sportstättenstruktur bestehen. Die künftigen „Alten von morgen“, die Generation der heute noch unter 50jährigen, wird wesentlich sportaktiver altern, als noch eine Generation zuvor.
- Mit den erwarteten höheren Kinderzahlen wird in den nächsten Jahren auch die quantitative Nachfrage an schulischen wie außerschulischen Sportangeboten und den dafür notwendigen Sportstätten steigen. Hinzu kommt die wachsende Bedeutung der Vereine im organisierten Sport, die wie keine andere zivilgesellschaftliche Organisation Kinder und Jugendliche in allen sozialen Gruppen erreichen.
- Auf Grund der Motivation der Sport treibenden sowie der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung im Rahmen Strategie „40.000+“ ist in den kommenden Jahren von einem steigenden Bedarf an Sporthallen und Sporträumen auszugehen. Derzeit besteht ein Fehlbedarf von 8 Feldern (davon 5 im Schulsport). Zur Minderung des Fehlbedarfs sind in den nächsten Jahren Neubau- bzw. Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an mehreren Standorten (u. a. Einsteinstraße, Evangelisches Schulzentrum, Grundschule Neundorf) vorgesehen.
- Im Bereich des Fußballs besteht ein erhöhter Platzbedarf in den Stadtteilen Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta, andererseits sind andere Sportplätze im Stadtgebiet jedoch nicht voll ausgelastet. Hier soll in den nächsten Jahren eine Konzentration auf Schwerpunktstellen geprüft und umgesetzt werden. Gleichwohl muss langfristig der Bedarf der vorhandenen Anlagen kritisch geprüft werden. Im nichtorganisierten Sport besteht ein Fehlbedarf an Kleinspielfeldern bzw. geeigneten Spielflächen für Familien und freie Gruppen. Als Schwerpunkt sollte deshalb in der weiteren Planung mindestens ein kleines Spielfeld pro Stadtteil vorgehalten werden. Im Schulsport besteht Bedarf zur Ergänzung einzelner Leichtathletikanlagen an Grund- und Oberschulen sowie zur Erneuerung der Rundlaufbahn am Sportplatz Einsteinstraße.

7 Quellen und Karten

7.1 Quellen und konzeptionelle Grundlagen

Bildung

- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: Fortschreibung Schulnetzplan 2010. Pirna 2010
- Stadt Pirna: Fortschreibung der langfristigen Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen/-pflegen in der Großen Kreisstadt Pirna für den Zeitraum 2016 – 2030. Pirna 2015 (Beschlussfassung vom 15.12.2015, BVL-15/0332-40.0)
- Stadt Pirna: Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen/-pflegen in der Großen Kreisstadt Pirna für den Zeitraum vom 01.08.2017 bis 31.07.2018. Pirna 2017 (Beschlussfassung vom 24.01.2017, BVL-17/0539-40.1)
- Statistisches Landesamt Sachsen: Bildung in Sachsen. Kamenz 2016

Medizinische und pflegerische Versorgung

- Statistisches Landesamt Sachsen: Gesundheit in Sachsen. Kamenz 2015
- Statistisches Landesamt Sachsen: Pflege in Sachsen. Kamenz 2015

Soziale Dienste und Seniorenpolitik

- BMFFSJ (Hg.): Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik (Altenbericht), Bundesdrucksache 18/10210, Berlin 2016
- Stadt Pirna: Konzeption zur Förderung sozialer Dienste der Stadt Pirna. Pirna 2008 (Beschlussfassung vom 08.07.2008, BVL-08/0615-40.2)
- Stadt Pirna: Seniorenpolitische Gesamtkonzeption der Stadt Pirna. Pirna 2015 (Beschlussfassung vom 28.04.2015, BVL-15/0135-40.2)
- Stadt Pirna: Maßnahmenplan zur Seniorenpolitischen Gesamtkonzeption der Stadt Pirna. Pirna 2015 (Beschlussfassung vom 28.04.2015, BVL-15/0177-40.2)
- Statistisches Landesamt Sachsen: Senioren in Sachsen. Kamenz 2016

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

- Stadt Pirna: Konzeption der Stadt Pirna zur Kinder-, Jugend- und Familienarbeit - Fortschreibung 2016. Pirna 2016 (Beschlussfassung vom 08.11.2016, BVL-16/0485-40.2)
- Statistisches Landesamt Sachsen: Familien in Sachsen. Kamenz 2016

Sportstätten und Sportförderung

- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hg.): Sportstätten und Stadtentwicklung. Werkstatt: Praxis Heft 73, Berlin 2011
- Rainer Danielzyk, Christian Siegel: Neue Perspektiven für Stadt- und Sportentwicklung. In: vhw FWS 6 / Dezember 2016, S. 294-298
- Stadt Pirna: Fortschreibung Sportstättenentwicklungskonzeption für die Große Kreisstadt Pirna. Pirna 2013 (Beschlussfassung vom 24.09.2013, BVL-13/0719-40.2)

7.2 Karten

Bildung

- Standorte der Kindertageseinrichtungen (Bestand und Planung)
- Standorte der Tagespflegestellen (Bestand)
- Standorte der staatlichen Bildungseinrichtungen (Bestand)
- Standorte der privaten Bildungs- und Weiterbildungsstandorte (Bestand)

Medizinische und pflegerische Versorgung

- Standorte der stationären und ambulanten medizinischen Grundversorgung (Bestand)

Soziale Dienste und Seniorenpolitik

- Standorte der Pflege- und Betreuungseinrichtungen (Bestand)
- Standorte der Einrichtungen sozialer Dienste (Bestand)

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

- Standorte der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Bestand und Planung)

Sportstätten und Sportförderung

- Standorte der Turn- und Sporthallen (Bestand und Planung)
- Standorte sonstige Sportanlagen (Bestand und Planung)